

Das Master Key System

Ein 24 teiliger Fernkurs von Stefan Elsaesser, nach Charles Haanel



www.stefan-elsaesser.de

TUNING FOR YOUR LIFE

TUNING FÜR DEIN LEBEN

Kontakt zum Mentor:

Stefan Elsässer
Eifelstraße 17
63110 Rodgau

info@stefan-elsaesser.de
Telefon: 0178-1538677

www.stefan-elsaesser.de

copyright by Stefan Elsässer – alle Rechte vorbehalten

Lektion 5: Denken ist schöpferisch

Kapitel fünf soll ihnen zeigen, dass jede nur erdenkliche Kraft, jeder Gegenstand und jedes Ergebnis letztlich das Resultat des aktivierten Geistes ist.

Aktiver Geist bedeutet: Denken. Und Denken ist schöpferisch. Der Mensch von heute denkt anders, als die Generationen vor ihm. Dies ist ein schöpferisches Zeitalter, und die Welt schenkt alles, was sie an Schätzen zu vergeben hat, dem schöpferisch Denkenden. Der Materie selbst ist kein Antrieb zu eigen. Sie ist passiv und träge. Der Geist aber ist Kraft, Energie, Macht. Der Geist formt und beherrscht die Materie. Welche Form Materie auch annimmt, sie ist nichts weiter als der Ausdruck eines vorher existierenden Gedankens.

Doch natürlich kann auch das schöpferische Denken aus einem X kein U machen. Es unterliegt natürlichen Gesetzen. Es aktiviert die Kräfte der Natur und setzt grundlegende Energien frei. Es zeigt sich in ihrem Verhalten, Ihrem Tun. Dies wiederum wirkt sich auf ihr Umfeld, auf ihre Freunde und Bekannten und schließlich auf ihre gesamte Umgebung ein. Sie können Gedanken hervor bringen, und weil Gedanken schöpferisch sind, können Sie für sich alles schaffen, was Sie sich wünschen.

Mindestens neunzig Prozent unseres geistigen Lebens spielen sich im Unbewussten ab. Wer diese Kräfte nicht zu nutzen versteht, lebt in einem sehr engen Rahmen. Das Unbewusste kann und wird jedes Problem lösen, wenn wir wissen, wie wir es instruieren müssen. Seine Prozesse kennen keinen Stillstand. Die Frage ist nur: Nehmen wir seine Aktivität einfach so tatenlos hin, oder versuchen wir sie bewusst zu beeinflussen? Sollen wir uns eine klare Vision schaffen von unseren Zielen, die wir erreichen, und den Gefahren, die wir meiden wollen? Oder sollen wir uns einfach treiben lassen?

Wir wissen, dass der Geist jeden Teil des Körpers durchdringt. Die Kraft des objektiven, dominanten Verstandes kann ihn steuern oder beeinflussen. Die Schicht des Geistes, die den Körper durchdringt, ist größtenteils unser Erbe, das Resultat der Prägungen aller vorangegangenen Generationen, die Summe aller Reaktionen auf die sich in steter Bewegung befindlichen Kräfte des Lebens. Wenn wir dies verstanden haben, können wir unsere Herrschaft über den Geist ausüben, sobald wir einen Charakterzug an uns entdecken, den wir nicht schätzen. Wir mögen von allen wünschenswerten Eigenschaften Gebrauch machen, die uns mitgegeben sind. Was uns aber kontraproduktiv scheint, können wir an der Manifestation hindern.

Der unseren Körper durchdringende Geist ist allerdings nicht einzig und allein Resultat angeborener Tendenzen. Er wird auch durch das familiäre Umfeld, unsere Arbeit und die soziale Umwelt geprägt, wo er Tag für Tag Eindrücken, Ideen, Vorurteilen und anderen gedanklichen Konstrukten begegnet. Einiges davon kommt von außen, anderes wiederum entstammt unserem eigenen Denken. Das Entscheidende dabei ist, dass wir diese Vorstellungen gewöhnlich ohne genauere Prüfung übernehmen.

Die Idee schien plausibel, das bewusste Denken akzeptierte Sie, ließ Sie ins Unbewusste absinken, wo das vegetative Nervensystem sie in Empfang nahm, sodass sie ins Körperliche überging:

„Und das Wort ist Fleisch geworden!“

(Johannes 1,14)

Auf diese Weise schaffen wir wieder und wieder unseren Körper. Wir sind heute das Resultat unserer früheren Gedanken. Und wir werden zu dem werden, was wir heute

denken. Das Gesetz der Anziehung bringt uns nicht etwa das, was wir mögen, was wir uns wünschen oder was jemand anderes für uns für richtig hält. Im bringt uns lediglich unser Ureigenstes zurück, all das, was wir durch unsere bewussten und unbewussten Denkprozesse geschaffen haben. Unglücklicherweise geben die meisten Menschen ihrem Denken sozusagen freie Hand.

Wenn wir ein Haus bauen wollen, werden wir uns da nicht genauestens an die Pläne halten? Nicht jedes Detail genau überlegen? Wir würden nur das solideste Material aussuchen und von allem nur das Beste wählen. Doch wie achtlos werden wir, wenn es um unser geistiges Heim geht! Dabei ist dieses doch noch viel wichtiger, als das, was wir uns wünschen oder was jemand anders für uns für richtig hält. Im bringt uns lediglich „unser Ureigenstes“ zurück, all das, was wir durch unsere bewussten und unbewussten Denkprozesse geschaffen haben. Unglücklicherweise geben die meisten Menschen ihrem Denken sozusagen freie Hand. Wenn wir ein Haus bauen möchten, werden wir uns dann nicht genauestens an die Pläne halten? Nicht jedes Detail genau überlegen? Wir würden nur das solideste Material aussuchen und in jeder Hinsicht nur das beste wählen. Doch wie achtlos werden wir, wenn es um unser geistiges Heim geht! Dabei ist dieses doch noch sehr viel wichtiger, als das Haus, was wir für unseren Körper schaffen. Denn alles, was wir im Leben erfahren, hängt ausschließlich von dem Material ab, dass wir zum Bau unseres geistigen Hauses verwenden.

Um welches Material geht es dabei? Wir haben gesehen, dass es sich um die Eindrücke handelt, die wir in der Vergangenheit gesammelt und dann im Unbewussten gespeichert haben. Wenn diese Eindrücke aus Angst, Sorge, Kummer, Nervosität entstanden sind, wenn Sie von Mutlosigkeit, Zweifeln, Negativität getragen wurden, dann werden wir weiter dieses Gewebe spinnen. Der Teppich unseres Lebens wird dann nicht aus neuen, kräftigen Fasern gewoben, sondern aus alten und wenig reißfesten, was uns nochmehr Kummer und Angst bringen wird. Und wir werden ständig damit beschäftigt sein, die Löcher zu flicken, damit er zumindest annähernd unseren Zwecken dient.

Wenn wir jedoch nur mutige Gedanken gespeichert haben, solche, die aus Optimismus und Lebensfreude geboren wurden, weil wir alles, was an negativem Denken aufkommen möchte, gleich im Keim ersticken, ihm keinerlei Aufmerksamkeit schenken oder uns gar damit identifizieren, was dann? Dann bauen wir unser geistiges Haus aus dem bestmöglichen Material. Wir können alles verwenden was wir wollen, und das in jeder Farbe, die uns gefällt. Wir wissen, dass das Material fest und solide ist. Das es nicht ausbleicht. Wir haben keine Angst, was die Zukunft angeht. Im gibt nichts, was wir kaschieren müssten, keinerlei Makel oder Fehler.

Dies sind psychologische Fakten. Die hier beschriebenen Denkprozesse sind klar nachweisbar. Sie entstammen nicht irgendwelchen abstrakten Theorien. Sie liegen offen auf der Hand. Sie sind so einfach, dass jeder sie nachvollziehen kann. Alles was man braucht ist eine „mentale Hausreinigung“. Und dies möglichst jeden Tag. Halten Sie ihr Heim sauber. Geistige, ethische und körperliche Reinheit sind unabdingbar, wenn wir Fortschritte welcher Art auch immer machen wollen.

Was nach unserem geistigen Frühjahrsputz übrig bleibt, ist der Stoff, um jene Ideale oder geistigen Vorstellungen aufzubauen, die wir verwirklicht sehen wollen. Auf den, der sein Recht einfordert, wartet ein schönes Besitztum. Ausgedehnte Ländereien, so weit das Auge reicht, nur golden schimmernde Äcker, fließende Bächlein und weitläufige Wälder. Ein Gutshaus, freundlich und geräumig, mit kostbaren Bildwerken, einer gut ausgestatteten Bibliothek, wunderschönen Teppichen und jedem nur erdenklichen Luxus

und Komfort. Damit Sie dieses Erbe antreten können, müssen Sie nicht mehr tun, als es zu beanspruchen und zu nutzen. Denn aktiv genutzt werden muss es, weil es anderenfalls verfällt. Dies ist die einzige Bedingung, die an dieses Erbe geknüpft ist. Wer es vernachlässigt verliert es.

Ein reiches Erbe erwartet Sie, wenn Sie in die Reiche des Geistes eintreten. Sie sind der, dem dies alles zufallen soll! Sie können ihre Rechte ausüben, all den Reichtum in Besitz nehmen, und ihn aktiv verwenden. Damit erlangen Sie auch Macht über ihre Lebensumstände. Gesundheit, Harmonie und Wohlstand stehen hier auf der Habenseite. Frieden und Stärke. Alles, was Sie tun müssen, ist, die Gesetzmäßigkeiten zu studieren und dann die Ernte einzufahren. Alles, was Sie opfern müssen, sind ihre Begrenzungen, Ihre Schwäche, ihr Joch. Sie tauschen Sie ein, gegen das Zepter der Selbstachtung, mit dem Sie über Ihre Lebensumstände herrschen.

Wollen Sie sich diesen Besitz zu eigen machen, müssen drei Bedingungen erfüllt werden: Sie müssen ihn wirklich wollen. Sie müssen darauf Anspruch erheben. Und Sie müssen ihn in Besitz nehmen. Sie werden zugeben, dass dies nicht gerade beschwerliche Umstände sind.

Die Ideen der Vererbungslehre sind Ihnen vermutlich vertraut. Charles Darwin, T. H. Huxley, Ernst Haeckel und andere Wissenschaftler haben in ihren Werken nachgewiesen, dass Vererbung ein Prozess ist, der Schritt für Schritt durch Anpassung gesteuert wird. Die graduelle Entwicklung durch Vererbung hat bei der Evolution des Menschen eine enorme Rolle gespielt. Auf diese Weise haben wir zum Beispiel den aufrechten Gang entwickelt. Das selbe gilt übrigens auch für das Bewegungsverhalten, das Verdauungssystem, den Blutkreislauf, das Nervensystem, das Muskel- und Knochengestänge, sowie zahllose andere menschliche Eigenheiten. Was die Nutzung der Geisteskraft angeht, sind die Resultate der Vererbung durch stufenweise Umweltpassung sogar noch beeindruckender. Sie hat hervorgebracht, was man als das „Erbe der Menschheit“ bezeichnen könnte.

Und doch gibt es Vererbungsprozesse, die die Naturwissenschaft bislang noch nicht zur Kenntnis genommen und untersucht hat. Diese gehen den von der Wissenschaft beschriebenen voraus oder bilden vielmehr ihre Grundlage. Immer dann, wenn die Naturwissenschaftler mit ihren Möglichkeiten am Ende sind und zugeben müssen, dass Sie für das, was vor sich geht, keine Erklärung finden, wirkt der göttliche Prozess der Vererbung. Es handelt sich dabei um die Urkraft, welche die Schöpfung überhaupt erst ins Leben rief. Sie entstammt dem Göttlichen und zeigt sich in jedem lebenden Geschöpf. Sie erschafft Leben aus dem Nichts, wozu die Naturwissenschaft bislang nicht in der Lage war und auch nie sein wird. Sie ragt unerreichbar hoch über alle anderen Kräfte hinaus. Auch wenn die Fähigkeiten des Menschen sich im Verlauf der Evolution noch so weit verfeinern mögen, werden sie ihr nie gleichkommen, oder sich mit ihr messen können.

Dieser unendliche Strom des Lebens durchfließt Sie. Sie sind dieser Strom. Seine Eintrittspforten sind die Fähigkeiten, die Ihr Bewusstsein ausmachen. Diese Pforten offenzuhalten ist das große Geheimnis der Kraft und Macht. Meinen Sie nicht, dass diese Anstrengung der Mühe Wert ist? Die beeindruckendste Tatsache ist zweifellos die, dass alles Leben und alle Macht von innen kommen. Vom Menschen geschaffene Umstände und Ereignisse erfordern zu ihrer Bewältigung vielleicht ganz bestimmte Maßnahmen, durch die Einsicht, Stärke und Festigkeit, um diesen Anforderungen zu begegnen, wächst uns aus dem Innersten zu. Vermeiden Sie jede Art von Täuschung. Schaffen Sie Ihrem Bewusstsein ein festes Fundament mit Hilfe jener Kräfte, die direkt aus der unendlichen Quelle kommen, aus dem universellen Geist, dessen Ebenbild Sie sind.

Wer je dieses Erbe angetreten hat, hat sich verändert. Solche Menschen erobern sich ein Gefühl der Selbstbestimmung, von dem Sie bislang nur hatten träumen können. Sie werden nie wieder schüchtern, schwach, schwankend oder ängstlich sein, weil Sie eine unauflösliche Verbindung zur Allmacht eingegangen sind. Etwas in ihnen ist zum Leben erweckt worden. Sie haben begriffen, dass Sie über eine enorme Kraft verfügen, die Sie bislang aus Unkenntnis nicht genutzt haben.

Diese Kraft kommt zwar von unserem Innersten, trotzdem können wir sie nicht nutzen, wenn wir nicht zu geben gelernt haben. Wir können sie nur weiter die unsere nennen, wenn wir von ihr Gebrauch machen. Jeder Mensch ist nichts weiter als der Kanal, durch den sich die allmächtige Kraft ihre Form sucht. Nur wenn wir geben bleibt dieser Kanal geöffnet. Hören wir auf zu geben, entstehen Hindernisse, und wir empfangen nichts mehr. Dies gilt für alle Ebenen der Existenz, für jeden Aufgabenkreis, für jeden Bereich des Lebens. Je mehr wir geben, desto mehr werden wir empfangen. Der Sportler, der seine Stärke entwickeln will, muss die Stärke nutzen, die er bereits besitzt. Je mehr er von ihr gibt, desto mehr wird davon zu ihm zurück fließen. Der Finanzmagnat, der Geld machen will, muss das Geld, das ihm bereits zur Verfügung steht, einsetzen, dann fließt es tausendfach zu ihm zurück.

Der Kaufmann, der seine Waren nicht in Umlauf bringt, wird bald nichts mehr um verkaufen haben. Jedes Unternehmen, das keinen guten Service bietet, verliert früher oder später seine Kunden. Der Anwalt, der keinen Prozess gewinnt, wird früher oder später keine Mandanten mehr haben. Das ist in jedem Lebensbereich so. Jede Art von Stärke und Macht bleibt nur dann lebendig, wenn man sie nutzt. Dies gilt natürlich auch für jene Kraft, von der alle anderen dem Menschen bekannten Kräfte ausgehen – der spirituellen. Wenn Sie den Geist wegnehmen, was bleibt dann? Nichts.

Ist Geist also tatsächlich alles, was ist, dann leitet sich daraus auch ab, dass wir die Fähigkeit besitzen, jegliche Kraft, sei sie nun physischer, geistiger oder spiritueller Natur, zu erwerben.

Aller Besitz ist das Ergebnis der Sammelaktivität des Geistes oder auch des Geldbewusstseins. Dies ist der Zauberstab, mit dessen Hilfe Sie sich dieser Idee öffnen können. Er wird ihnen helfen, wie Sie Pläne zur Verwirklichung ihrer Wünsche entwerfen können, und zwar solche, die ihnen bei der Ausführung genauso viel Freude bereiten, wie die Zufriedenheit angesichts des gelungenen Resultats.

Übung 5:

Nehmen Sie jetzt wie gewohnt ihren Platz im Übungsraum ein. Setzen Sie sich bequem hin, wie Sie das immer tun, und wählen Sie im Geist einen Ort aus, der bei ihnen angenehme Erinnerungen hervorruft. Versenken Sie sich ganz in diese Vorstellung. Welche Gebäude sehen Sie? Gibt es Bäume, Was hören Sie? Haben Freunde etwas damit zu tun? Lassen Sie ihren Assoziationen freien Lauf. Anfangs wird ihnen alles Mögliche einfallen, bloß nicht das Ideal, auf das sie sich gerne konzentrieren würden. Lassen Sie sich nicht entmutigen. Nur Beharrlichkeit schenkt uns letztlich den Sieg. Und das heißt, dass wir regelmäßig, Tag für Tag üben müssen.